

Vorausgesetzt wird die Kenntnis des Einfärbens der Platte, ganz nach der üblichen Art der Kupferdrucker. Die Plattenränder werden aber nicht mit Lauge, sondern mit dem trockenen Putzlappen rein gewischt. Noch vor dem Einfärben verfertigt man eine Papierwanne, vergleichbar der Entwicklerschale für photographische Zwecke, nur sehr genau der Plattengröße angepaßt auf folgende sehr einfache Weise: Man legt die Kupferplatte auf ein um wenige Zentimeter größeres Stück Karton, ritzt hart an den vier Rändern nicht tiefer ein als gerade nötig, um das Papier an dieser Stelle einzuknicken, wodurch sich die Seitenwände ergeben, die ich vertikal aufgestellt an drei Ecken mit Spannleisten verbinde, während ich die vierte offen lasse, sogar etwas erweitere, da sie für das Abfließen des Kollodiums bestimmt ist. In diese Wanne paßt nun die Platte genau hinein, da sie ja der Bodengröße der Wanne entspricht, und wird nun hier, im eingefärbten Zustande, mit einer  $3\frac{1}{2}$ prozentigen